



museum gugging Entrée, Foto © Pez Hejduk

allgemeine Informationen *museum gugging*

Das museum gugging präsentiert seit 2006 das Œuvre der Künstler aus Gugging, die seit den 1970er-Jahren zu den bedeutendsten Vertretern der Art Brut gehören. Ihre Arbeiten bilden das Fundament des Museums und dokumentieren die wesentlichen Positionen des künstlerischen Schaffens in Gugging. Auch die Klassiker der Art Brut waren und sind in großen Retrospektiven vertreten: Adolf Wölfli, Aloïse Corbaz, August Walla, Johann Hauser, aber auch Autodidakten wie Gaston Chaissac oder Sava Sekulić wurden präsentiert. Einen weiteren Höhepunkt stellte die Ausstellung von Jean Dubuffets erster Art Brut-Sammlung dar, denn diese führt direkt zum Ursprung von Dubuffets kunsttheoretischen Überlegungen zur Art Brut.

Das *museum gugging* wurde am 28. Juni 2006 vom künstlerischen Leiter des Museums, Johann Feilacher, und Nina Katschnig, der heutigen Leiterin der *galerie gugging*, gegründet. Mit diesem Ausstellungshaus bekamen die Werke der Gugginger Künstler direkt am Ort des Entstehens eine permanente Bühne. August Walla, Oswald Tschirtner, Johann Hauser, Heinrich Reisenbauer und viele mehr prägen mit ihrem außergewöhnlichen Œuvre den Ruf der Gugginger Kunst. Das *museum gugging* zeigt in wechselnden Schauen Arbeiten der Gugginger Künstler sowie Leihgaben aus privaten und öffentlichen Sammlungen und gibt Einblick in das weltweite Geschehen auf dem weiten Feld der Art Brut. Daneben schlagen wechselnde Ausstellungen Brücken zu anderen Kunstrichtungen.



Foto © Ludwig Schedl

Die Kunst der Gugginger Gruppe wird seit den 1970er-Jahren der Art Brut zugerechnet. Jean Dubuffet, Schöpfer des Begriffs Art Brut, hat sie als Vertreter dieser Kunstrichtung persönlich anerkannt. Ihre Werke sind neben der Collection de l'Art Brut in Lausanne auch in vielen Museen und Sammlungen zeitgenössischer Kunst vertreten. *Das museum gugging* verfügt über eine Ausstellungsfläche von 1300 m². Träger des Museums ist seit 2009 die Niederösterreichische Kulturwirtschaft (NÖKU).



links: Haus der Künstler mit der ersten Gugginger Künstlergeneration (© museum gugging); rechts: offenes atelier gugging (© Ludwig Schedl)

Das Art Brut Center Gugging

Das *museum gugging* mit seiner außergewöhnlichen Kombination aus musealem Ort und vitaler Wirkungsstätte der Künstler aus Gugging ist in das international einzigartige Art Brut Center integriert. Seit den frühen 1980-er-Jahren vereint das Art Brut Center Gugging verschiedene Einzelinstitutionen unter einem Dach, die sich rund um die Gugginger Art Brut in den vergangenen Jahrzehnte entwickelt haben: Das weltweit bekannte *Haus der Künstler*, Wohn- und Arbeitsstätte der Gugginger Zeichner, Maler und Dichter, die ihr Stigma als chronische Patienten aus der früheren Psychiatrie hinter sich gelassen haben; die *galerie gugging*, im Besitz der Künstler stehend, lädt zu Besichtigung und Kauf der Kunst aus Gugging und internationaler Art Brut ein; das *offene atelier gugging* ist ein Ort der Kreativität für die *Gugginger Künstler* und Gäste.

Pressestimmen zur Eröffnung des *museum gugging* 2006:

In Sichtweise des Hauses der Künstler ist jetzt im Gebäude der ehemaligen Kinderabteilung ein neues Museum eingerichtet worden. Es wäre ohne die Hartnäckigkeit und das Geschick von Johann Feilacher, dem nunmehrigen Leiter des Künstlerprojekts von Gugging, nicht entstanden. Er hat den einstmals Verfeimten nun endgültig eine neue Identität verliehen.

Gerhard Roth, „Wahn und Sinn“, in: Die Zeit, Nr. 29, 13. Juli 2006-08-29

Der Titel der Ausstellung (Blug) stammt aus einem Werk von Franz Kernbeis und bedeutet in seiner Sprache Pflug. Mit anderen Worten: Der Acker ist bestellt. Und die erste große Ernte kann sich sehen

lassen: in ihrer expressiven Kraft, der Originalität der Motive und ihrer Kopfabenteuerlichen Phantasie.
Ulrich Weinzierl, „Abenteuer der Phantasie“, in: Die Welt, 1. Juli 2006

Öffnungszeiten

Sommerzeit: Dienstag - Sonntag 10.00-18.00

Uhr

Winterzeit: Dienstag - Sonntag 10.00-17.00 Uhr

Schließtage: 24.12.–26.12., 31.12., 1.1.

Download Pressebilder

Hochauflösende Bilder vom *museum gugging*
finden Sie hier:

[https://celum.noeku.at/pindownload/login.do?
pin=381NQ](https://celum.noeku.at/pindownload/login.do?pin=381NQ)

Pressekontakt

Mag.^a Edith Wildmann

Am Campus 2

3400 Maria Gugging

T: 43 664 60499374

edith.wildmann@gugging.at

SponsorInnen



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

